

Lahnbrücke kann saniert werden

Parlament Fronhausen tagte

Mit zwei Tagesordnungspunkten war Sichertshausen in der Sitzung am Donnerstagabend gewichtig vertreten. Für ein überplanmäßiges Vorhaben am Bürgerhaus sowie die Sanierung der Lahnbrücke gab das Parlament grünes Licht.

von Martina Becker

Fronhausen. „Wir finden es ganz toll, wie sich in Sichertshausen engagiert wird“, sagte Heiner Pfeffer, der Vorsitzende der CDU Fraktion. In fast ähnlichem Wortlaut artikulierten sich auch die Bürger für Fronhausen (BfF) sowie die SPD-Fraktion. Damit würdigten sie das hohe ehrenamtliche Engagement bei der Sanierung des Bürgerhauses im Zuge der Dorferneuerung (die OP berichtete). Daher war es, wie bereits im Ausschuss Finanzen und Soziales für keinen der Parlamentarier eine Frage, die zusätzlich beantragte Maßnahme – den Bau eines Stuhllagers und einer Bühne – zu bewilligen. Das Jasagen fiel nicht nur wegen des Fleißes der Bürger leicht, sondern auch, weil für die Gemeinde damit eigentlich keine weiteren Kosten entstehen. Der Verein „Unser Dorf Sichertshausen“ hat nämlich angeboten, den nach Abzug der Fördermittel verbleibenden Eigenanteil der Gemeinde von 30 Prozent zu übernehmen. Auch wird die Förderung gesichert sein, da der bis 300 000 Euro genehmigte Förderrahmen damit nicht überschritten wird.

Ein „nicht zu überbietendes“ Angebot liegt der Gemeinde auch für die Sanierung der Lahnbrücke in Sichertshausen vor. Mit 80-prozentiger Förderung kann dieses „Wahrzeichen“ des Dorfes nach Wünschen der Bürger, des Denkmalschutzes und der Landwirtschaft über das Flurbereinigungsverfahren saniert werden. Die Finanzierung

wird dabei über EU-Mittel, den sogenannten Zuckerrüben-Restrukturierungsfond laufen (die OP berichtete). Trotz des „unschlagbaren“ Angebotes konnten sich die Parlamentarier hier nur zu einem einstimmigen „ja“ durchringen, weil auch die Finanzaufsichtsbehörde dem Projekt zustimmte. Diese wurde von Bürgermeister Reinhold Weber in der Sache zu Rate gezogen, weil die Gemeinde keinen ausgeglichenen Haushalt hat und sich keine Nettoneuverschuldung leisten darf. Durch den anstehenden Eigenanteil von 159 000 Euro wäre das Investitionsvolumen der Gemeinde für 2012 fast komplett ausgeschöpft gewesen. Insgesamt ist die Sanierung mit 793 000 Euro veranschlagt. Eine schnelle Entscheidung war geboten, da die Umsetzung umgehend beginnen muss. Komplett abgerechnet soll sie bereits im September 2012 sein. Geplant ist die Erhaltung des optischen Erscheinungsbildes, die zulässige Tonnage und Fahrbahnbreite wird aber erheblich erweitert sein.

■ Am Ende der harmonischen Gemeindevertretersitzung wurde es noch einmal unter dem Top „Verschiedenes“ ein bisschen turbulent. Nach kurzer Sitzungsunterbrechung wollten die „Bürger“ einen Antrag der Bioenergiegenossenschaft einbringen. Diesen hatten alle Fraktionen vor der Sitzung erhalten. Im Gespräch mit der OP erzählte Helmut Jung, Vorsitzender der Genossenschaft, dass in dem Schreiben um eine Bürgerschaft der Gemeinde für eine Finanzierungslücke von 300 000 Euro gebeten werde. Damit seien dann die günstigsten Konditionen bei der Bank zu erwirken. Die Diskussion zu diesem Thema ließ der Vorsitzende der Gemeindevertretung, Michael Heimann, nicht zu. Der Grund war, dass unter „Verschiedenes“ keine Anträge mehr eingebracht werden können. CDU-Fraktionschef Pfeffer kündigte die umgehende Einberufung einer Sondersitzung an.